

zweiten und dritten Etappe der allgemeinen Krise des Kapitalismus. Die ständig wachsenden Auswirkungen des sozialistischen Weltsystems, der außerordentlich starke Aufschwung der antiimperialistischen nationalen Befreiungsbewegung und die Entstehung der jungen Nationalstaaten haben die imperialistischen Mächte und die Monopole gezwungen, die Formen und Methoden ihres Vorgehens gegenüber den jungen Nationalstaaten im Vergleich mit den traditionellen kolonialen Methoden in mancher Hinsicht zu modifizieren. Außer den traditionellen Methoden der blutigen militärischen Intervention und Aggression zeichnet sich der N. neben der Anwendung einer Vielzahl von ökonomischen Maßnahmen vor allem durch starke ideologische Einflußnahme aus. Der Antikommunismus ist eines der wichtigsten Merkmale des N. Alle diese Maßnahmen zielen darauf ab, die von der unmittelbaren Kolonialherrschaft befreiten jungen Nationalstaaten weiterhin auszubeuten und zu verhindern, daß sie ihre politische Selbständigkeit festigen, die ökonomische Unabhängigkeit erringen und aus dem kapitalistischen Weltssystem ausscheiden. Gleichzeitig sollen der Einfluß sozialistischer Ideen zurückgedrängt und die Beziehungen zwischen den jungen Staaten und den sozialistischen Ländern zerstört werden. Zu den gegenwärtig vorwiegend angewandten Methoden des N. gehören u. a.: neue Formen des Kapitalexports, die als -v *Entwicklungshilfe* bezeichnet werden; Verbindung von Anleihen und Investition mit politischen Auflagen; Ausnutzung des Nahrungsmittelmangels und der Exportschwierigkeiten vieler junger Nationalstaaten zu innen- und außenpolitischen Erpressun-

gen; nichtgleichberechtigte Vertragsgestaltung, Preismanipulationen (besonders bei Rohstoffen) und Importrestriktionen, die die jungen Nationalstaaten in wirtschaftliche Schwierigkeiten stürzen; Durchsetzung des Verwaltungs- und Planungsapparates der jungen Nationalstaaten mit imperialistischen Agenten; technische Hilfe und Ausbildungshilfe, die zur ideologischen Diversion benutzt werden; Einflußnahme auf das Offizierskorps der jungen Staaten durch „Militärhilfe“; Anzettelung von Militärputschen; Versuche zur Spaltung der antiimperialistischen Kräfte; Propagierung von Modellen zur wirtschaftlichen Entwicklung und von Wirtschaftstheorien, die die jungen Nationalstaaten auf einen kapitalistischen Weg drängen sollen; Förderung der Herausbildung einheimischer kapitalistischer Klassenkräfte als soziale Stütze des Imperialismus. Von der Schwäche des N. zeugt, daß seine Aktionen zunehmend getarnt werden müssen. Der N. ist ein fester Bestandteil des Systems des *staatsmonopolistischen Kapitalismus*. Der imperialistische Staat fördert die Expansion der Monopole in die Entwicklungsländer durch Kapitalchutzabkommen, Kreditbürgschaften und -garantien, Infrastrukturinvestitionen, Steuergeschenke. In wachsendem Maße übernimmt der imperialistische Staat die Finanzierung des N. (staatliche Kredite und Zuschüsse, technische „Hilfe“, Umschuldung privater Kredite). Diese Finanzierung bildet die ökonomische Grundlage für politischen Druck gegenüber den Entwicklungsländern. Eine besonders charakteristische Erscheinungsform des N. ist der kollektive Kolonialismus, der institutionelle Zusammenschluß imperialistischer Mächte